

„Strippen regnet.“ Eine Reihe junger Pariser Architekten verstand es, sehr geschickt Reklame für sich selbst zu machen. Sie liefen auf einem Kostümfest als Hochhäuser nach eigenen Entwürfen herum, und tatsächlich bekam einer der jungen Leute daraufhin einen Auftrag. Kostüme



„Gänseliesel“

Karnevalskostüme um 1905

solcher Art sind natürlich nicht sehr bequem und für den Tanz nicht gerade zweckentsprechend. Darum schlüpfen die Architekten, nachdem der Gruppenaufmarsch vorüber war, in entzückenden kubistischen Kimonos aus ihren Häusern.

Anders steht die Frage natürlich bei Frauen. Ihr Bestreben ist es, sich von ihrer allerschönsten Seite zu zeigen. Bei manchen sind das die Beine, bei anderen ist es der Rücken oder die ganze Figur. Nach diesem Gesichtspunkt wählen die Frauen ihr Karnevalsgewand, das manchmal zusammenschmilzt bis auf ein winziges Höschen und einen noch winzigeren Brustlatz. Was würden unsere Großmütter dazu sagen? Glauben Sie nicht auch, daß sie — wären sie nochmals jung — statt des „Gänseliels“ das Kostüm unserer „Marquise“ und statt der „Lokomotive“ die „Piratin“ wählen würden? *Silvy.*

Die „Marquise“ (*Billie Dove*)

